

Von wegen Schrott! Aufgemotzte Rechner machen Online-Unterricht für alle Realschüler möglich

LESEDAUER: 6 MIN



Die Realschüler packten mit an beim Ausladen der neuen Rechner. (Foto: Michael Hochheuser)

Veröffentlicht: 26.12.2021, 12:27 Uhr



MICHAEL HOCHHEUSER
Redakteur

Nicht alle Schüler haben vergangenes und dieses Jahr am pandemiebedingten Online-Unterricht von daheim aus teilnehmen können – weil nicht jede Familie genug Geld hat, um Tochter oder Sohn technisch auf den aktuellen Stand zu bringen. An der Trossinger Realschule ist dieses Problem nun gelöst: die in Rübenäcker in Schura ansässige Firma Lippert EDV-Service GmbH stellte der Schule weitgehend kostenfrei 60 Rechner zur Verfügung - eine willkommene Initiative in der Vorweihnachtszeit.

„Ich habe in Nordrhein-Westfalen gesehen, dass Schüler Altrechner aufgearbeitet haben für Mitschüler, die kein Gerät für den Online-Unterricht hatten“, erläutert Geschäftsführer Steffen Lippert das Engagement des Unternehmens, das „hauptsächlich Kunden aus der Dental-Medizin in Süddeutschland“, zudem in Österreich und der Schweiz betreut. „Bei uns fallen jedes Jahr sehr viele Altgeräte an“, berichtet Lippert. Geräte, die erst vier oder fünf Jahre alt seien und bei den Kunden ausgetauscht wurden. „Die Rechner sind noch in Ordnung“, betont Lippert. „Bevor wir sie verschrotten, wollen wir sie lieber einem vernünftigen Zweck zuführen.“

Keine Reaktion vom Gymnasium

Das war der Punkt, an dem die Realschule ins Spiel kam. „Das Trossinger Gymnasium hat sich nicht gemeldet auf unser Angebot“, sagt der Geschäftsführer. Wohl aber die Realschule. „Für viele Familien, die sich einen großen Rechner nicht leisten können, ist das attraktiv“, freut sich Rektor **Udo Kohler**, dass von dem Angebot „alle Realschüler profitieren können“. Die Schule hatte bereits geholfen, wo Not am Mann war: „Wir hatten während der Schulschließungen bereits Notebooks an Familien ausgeliehen, die Bedarf angemeldet hatten.“

Die SMV-Verbindungslehrer Christian Helfrich und Hansjörg Boekle hatten nach Eingang des Angebots den Bedarf unter den Schülern abgefragt, auch bei den neuen Fünftklässlern. „Knapp 60 Rechner bekommen ein neues Zuhause“, sagt Helfrich, der Rest dient der Reserve. Manche Schüler seien beim Online-Unterricht „nicht erreicht worden“, berichtet er. „Vor allem bei kinderreichen Familien, wo sich Kinder den PC teilen müssen, gab es Probleme, wenn sie parallel Unterricht hatten.“

„Schutzgebühr“ ist notwendig

Das soll nun vorbei sein: Die Schülerinnen und Schüler zahlen eine „Schutzgebühr“ von 25 Euro je Rechner – „damit sich diese nicht bei Ebay wiederfinden“, so Lippert. Dieses Geld gehe „als Spende an die Schule zurück“. Die Festplatten seien aus Gründen des Datenschutzes ausgebaut und „durch moderne PC-Festplatten ersetzt“ worden, die mit gültigen Lizenzen ausgestattet seien. Ausgetauscht wurden „aus Hygienegründen“ auch die Tastaturen und Mäuse. Lediglich die Bildschirme müssen sich die Realschüler selbst beschaffen. „aber die sind ja für unter 100 Euro zu bekommen“. Der Realschul-Rektor will auch da notfalls helfen: „Wir haben noch alte Bildschirme – wenn es finanziell gar nicht geht, könnten wir die anbieten.“ Lippert beziffert den Wert eines

Rechners auf „200 bis 260 Euro“. Die Software sei „auf dem neuesten Stand“ und für normalen Online-Unterricht „völlig ausreichend – aber es ist kein Gaming-PC“, betont der Geschäftsführer. „Wir haben noch mehr, wenn weiterer Bedarf da ist“, verspricht er.

Auch die Stadt ist angetan vom Engagement des Schuraer Unternehmens mit neun Beschäftigten. „Ich freue mich riesig, dass es geklappt hat“, weist Bürgermeisterin Susanne Irion auf die Digitalisierung der Schulen hin, die auch nach der Pandemie ein zunehmendes Arbeiten von zuhause aus mit sich bringe. „Es ist ein Stück soziale Gerechtigkeit, am Bildungsangebot teilhaben zu können“, sagt Irion. Das Angebot sei „ein Beitrag zu mehr Chancengleichheit“. Sie sehe, dass viele kinderreiche Trossinger Familien den Familienpass der Stadt hätten. „Für die ist es nicht einfach, jedem Kind einen PC hinzustellen.“ Weiter voran geht es indes mit der Erweiterung der Realschule. Laut Udo Kohler sind viele Räume des Neubaus inzwischen bezogen.

Schwäbische

© Schwäbischer Verlag 2021